Lokale Aktionsgruppe Rheingau

Selbstevaluierung 2024

Ergebnisbericht

Oktober 2024

1 EVALUIERUNG - SELBSTEINSCHÄTZUNG DER LAG 2024 1
2 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE 1
3 ALLE LAG-MITGLIEDER 3
3.1 Frage 1 3
3.2 Frage 2 3
3.3 Frage 3 4
3.4 Frage 4 4
3.5 Frage 5 5
3.6 Frage 6 5
3.7 Frage 7 6
3.8 Frage 8 6
3.9 Frage 9 7
3.10 Frage 10 7
4 LEADER-ENTSCHEIDUNGSGREMIUM / VORSTANDSMITGLIEDER 8
4.1 Frage 11 8
4.2 Frage 12 8
4.3 Frage 13 9
4.4 Frage 14 9
4.5 Frage 15 10
5 FÜR PROJEKTTRÄGER:INNEN (INKLUSIVE REGIONALBUDGET) 11
5.1 Frage 1 11
5.2 Frage 2 11
5.3 Frage 3 12
5.4 Frage 4 12

1 EVALUIERUNG - SELBSTEINSCHÄTZUNG DER LAG 2024

Die LEADER-Region Rheingau wurde im November 2022 erneut als solche anerkannt. Für das Jahr 2024 ist gemäß Lokaler Entwicklungsstrategie (LES) eine Selbstevaluation der Lokalen Aktionsgruppe (d.h. des Vereins Regionalentwicklung Rheingau e.V.) als Träger der LEADER-Region vorgesehen. Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der durchgeführten Selbstevaluation.

Die Selbstevaluierung wurde mittels Online-Umfrage, basierend auf der vollständig DGSV-konformen Plattform lamapoll.de, durchgeführt. Es wurden Fragebögen für drei Zielgruppen entwickelt: für reguläre Vereinsmitglieder und für Vorstandsmitglieder in einem gemeinsamen Bogen sowie für Projektträger:innen einschließlich Letztempfänger des Regionalbudgets (der Jahre 2023 und 2024) in einer separaten Befragung. Die Fragen orientieren sich eng an den in der LES dafür vorgegebenen Themenfeldern.

Alle Zielgruppen haben am 09.09.2024 eine Einladung zur Teilnahme an der Selbstevaluierung per E-Mail und einen Link zur anonymen Online-Umfrage erhalten. Am 23.09.2024 wurde per Newsletter und am 07.10.2024 erneut per E-Mail auf die Umfrage hingewiesen. Der Beantwortungszeitraum endete am 11.10.2024.

2 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Insgesamt betrug der Rücklauf an Antworten etwa 30 % (32 Teilnehmende) der knapp 100 Mitglieder der LAG. Die unterschiedlichen Fragen beantwortet haben 26 bis 28 der Teilnehmenden. Das waren etwas mehr als bei der letzten Selbstevaluierung 2017 (23 Teilnehmende). Von Seiten des Vorstands beteiligten sich 13 von 15 Mitgliedern, das entspricht 87 %. Bei den Projektträgern wurden nur diejenigen der neuen Förderperiode berücksichtigt. Für die wenigen Projektträger zu Beginn der Förderperiode war der Rücklauf der Projektträger zufriedenstellend. Von den 2023 und 2024 insgesamt 22 Letztempfängern des Regionalbudgets haben sich 13 (entspricht 59 %) an der Befragung beteiligt, von den LEADER-Projektträgern 4 (von 11).

Sowohl bei der Entwicklungsstrategie als auch bei den bisherigen Projekten der neuen Förderperiode zeigt sich eine weitgehende Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Bedarf und den gebietsspezifischen Anforderungen der Region. 78 % sehen bei der Strategie, 66 % bei den Projekten eine hohe Entsprechung (voll und ganz, weitergehend).

Mit insgesamt über 80 % fühlten sich die Mitglieder sehr gut bis ausreichend über die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe und die Umsetzung der ausgewählten Projekte informiert.

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit bewerten jeweils 80 % bis fast 90 % die Präsenz auf der Homepage, im Newsletter und in der regionalen Presse sehr gut bis ausreichend. Nur ein geringer Anteil der Teilnehmenden (8 %) hält die Präsenz in der regionalen Presse für „nicht gut“.

Ein sehr erfreuliches Ergebnis ist der hohe Bekanntheitsgrad des jährlich stattfindenden Regionalforums. Ebenso die Zufriedenheit mit der Veranstaltung. Hier hat sich insbesondere die Verknüpfung des informativen Angebotes mit lokalen Besonderheiten als ein öffentlichkeitswirksames Highlight herausgestellt. Das Veranstaltungskonzept wird daher auch in Zukunft so weiterverfolgt.

Die Zusammensetzung der LAG (entspricht allen Vereinsmitgliedern) und dem Entscheidungsgremium (entspricht dem Vereinsvorstand) scheint die wichtigsten Akteure für die Entwicklungsstrategie zusammengeführt zu haben: dieser Meinung sind 58 % der Teilnehmenden. Weitere 27 % sehen dies zumindest teilweise so. Die Möglichkeit, sich in die Arbeit der Lokalen

Aktionsgruppe einzubringen, wird von ca. 77 % als ausreichend angesehen, knapp ein Viertel der Teilnehmenden (23 %) sind nicht dieser Meinung.

Die Zufriedenheit mit der Regionalentwicklung und der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe ist groß: 70 % der Teilnehmenden sind in diesem Bereich sehr zufrieden bis zufrieden. Teilweise zufrieden sind noch 15 %, wenig zufrieden nur 4 % der Teilnehmenden.

Innerhalb des Vorstands besteht eine große Zufriedenheit (sehr zufrieden, zufrieden) von 92 bis 100 % zu allen abgefragten Parametern, nämlich

- die Zusammensetzung und Größe des Gremiums,
- die Häufigkeit der Sitzungen,
- die Entscheidungsfindung bei der Projektbewertung,
- die Beteiligung relevanter Akteure.

Es besteht also offensichtlich kein Bedarf, an dem bisherigen Vorgehen und an der Arbeit des Gremiums etwas zu verändern.

Die Arbeit des Regionalmanagements, sowohl bei der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen als auch insgesamt, bewerten die teilnehmenden Vorstandsmitglieder als gut bis sehr gut, wobei sich eine „Durchschnittsnote“ von 1,31 ergibt.

Die Notwendigkeit zur Änderung der Projektauswahlkriterien wird mehrheitlich nicht gesehen. Bei den LEADER-Projekten sehen dies knapp 2/3, bei denen des Regionalbudgets sogar 77 % der Teilnehmenden so. Eine Änderung der Auswahlkriterien wird daher aktuell nicht geplant.

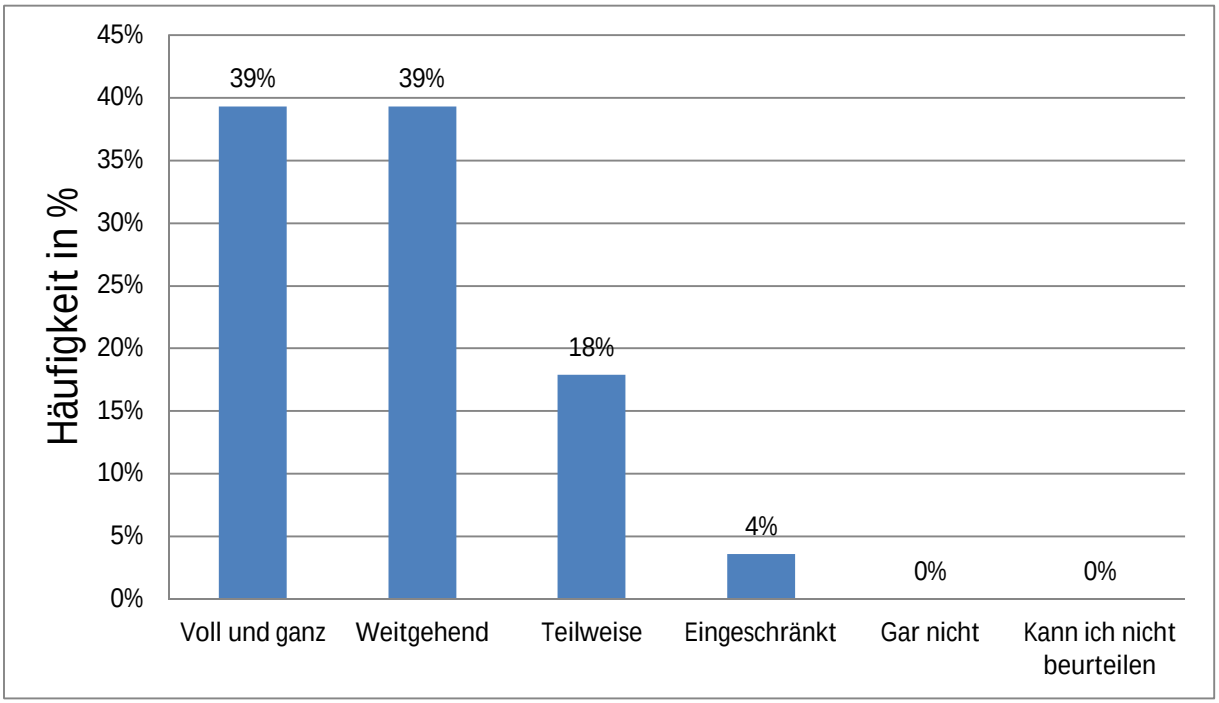
Die erstmals durchgeführte Befragung der Projektträger und Letztempfänger ergab hinsichtlich des Informationsstandes über die LEADER-Fördermöglichkeiten eine Drittelung: jeweils rund ein Drittel vergaben die „Noten“ 1, 2 und 4, woraus sich eine Durchschnittsnote von 2,31 ergibt. Auch hinsichtlich der Bewertung der Beratung und Begleitung durch das Regionalmanagement ist die „Benotung“ unklar: 10 Teilnehmende vergaben die Note 1 oder 2, allerdings 5 (entspricht 28,6 %) auch die Note 5, woraus sich letztendlich eine Note von 2,21 ergibt. Gleichzeitig finden fast drei Viertel (73,3 %) der Projektträger:innen, dass die Unterstützung durch das Regionalmanagement in allen Bereichen – von der Projektskizze bis zu Auszahlung – gut war. Es lässt sich vermuten, dass sich hinter den genannten Negativbewertungen eher eine Kritik am Verfahren, den Schwierigkeiten bei der Antragstellung und dem für die Förderung erforderlichen Aufwand verbirgt als eine unzureichende Beratung. Die zusätzlichen Kommentare sprechen für diese Interpretation.

Die Einzelergebnisse der Onlinebefragung sind nachfolgend dargestellt.

3 ALLE LAG-MITGLIEDER

3.1 Frage 1

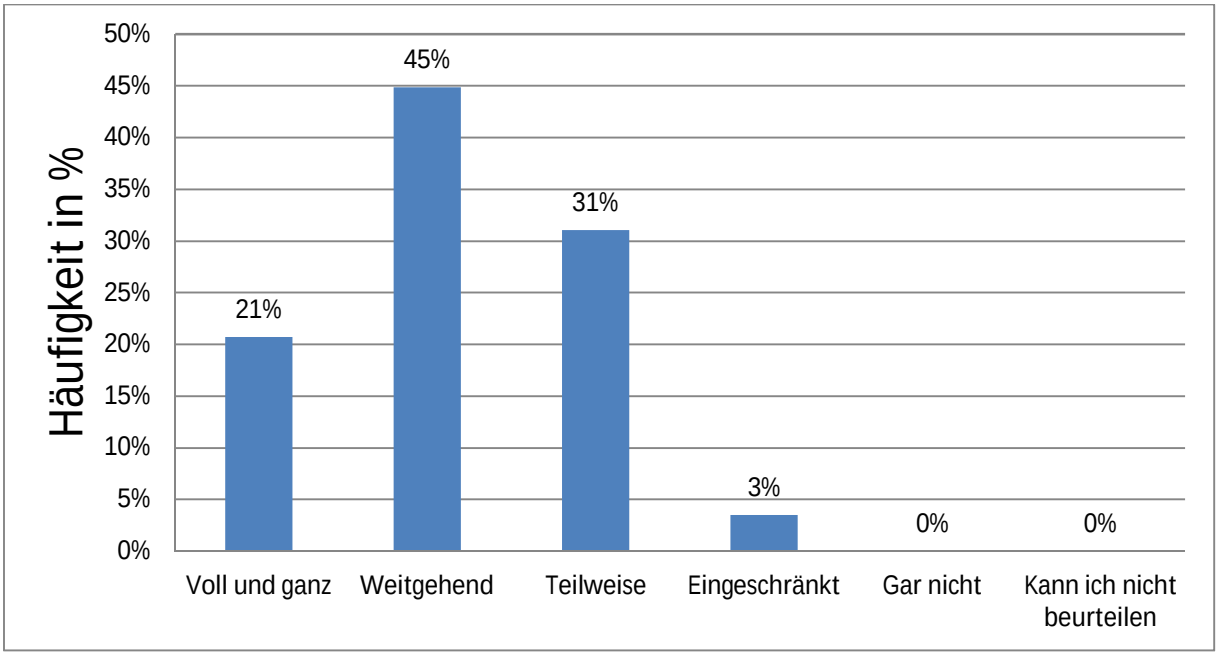
Inwieweit entspricht Ihrer Meinung nach die Lokale Entwicklungsstrategie für den Rheingau den gebietsspezifischen Anforderungen der Region?



n = 28

3.2 Frage 2

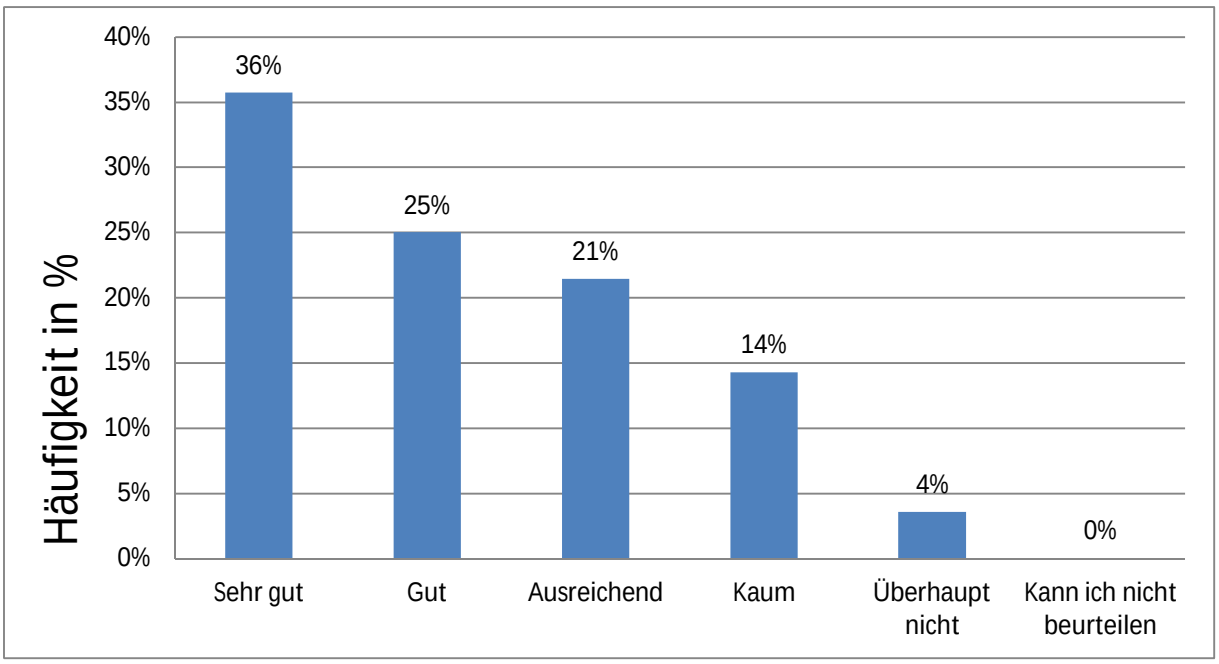
Können die bisherigen Projekte der aktuellen Förderperiode Ihrer Meinung nach zu den Entwicklungszielen der Region beitragen?



n = 29

3.3 Frage 3

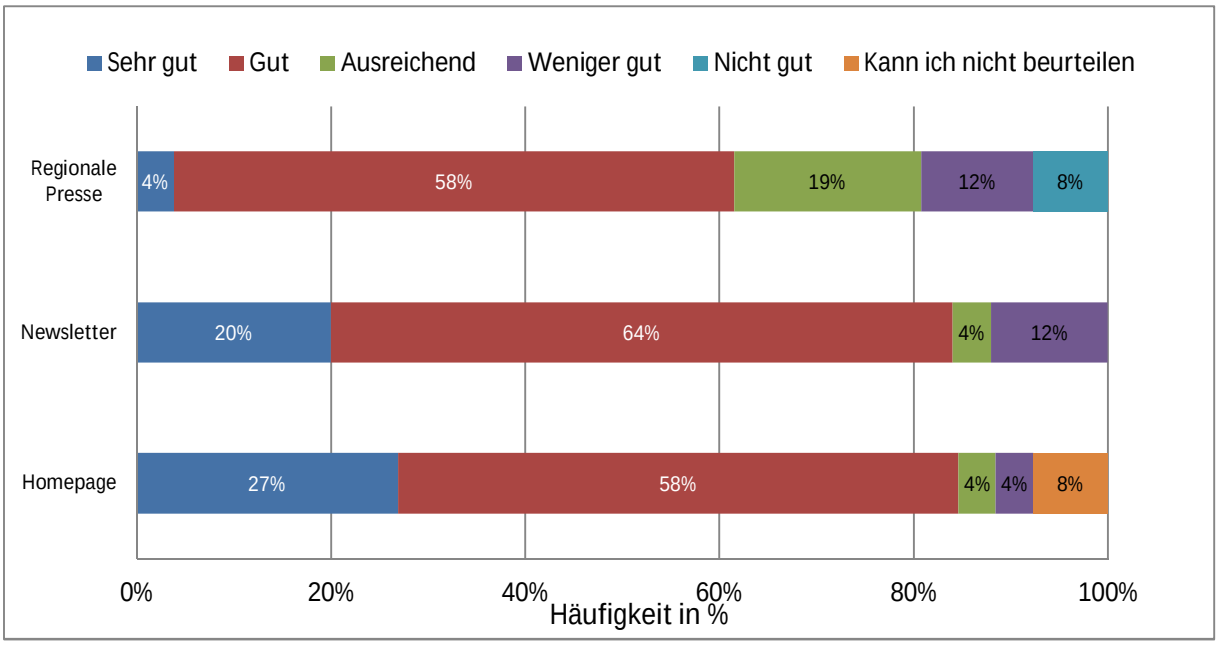
Wie gut fühlen Sie sich informiert über die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe und die Umsetzung der ausgewählten Projekte?



n = 28

3.4 Frage 4

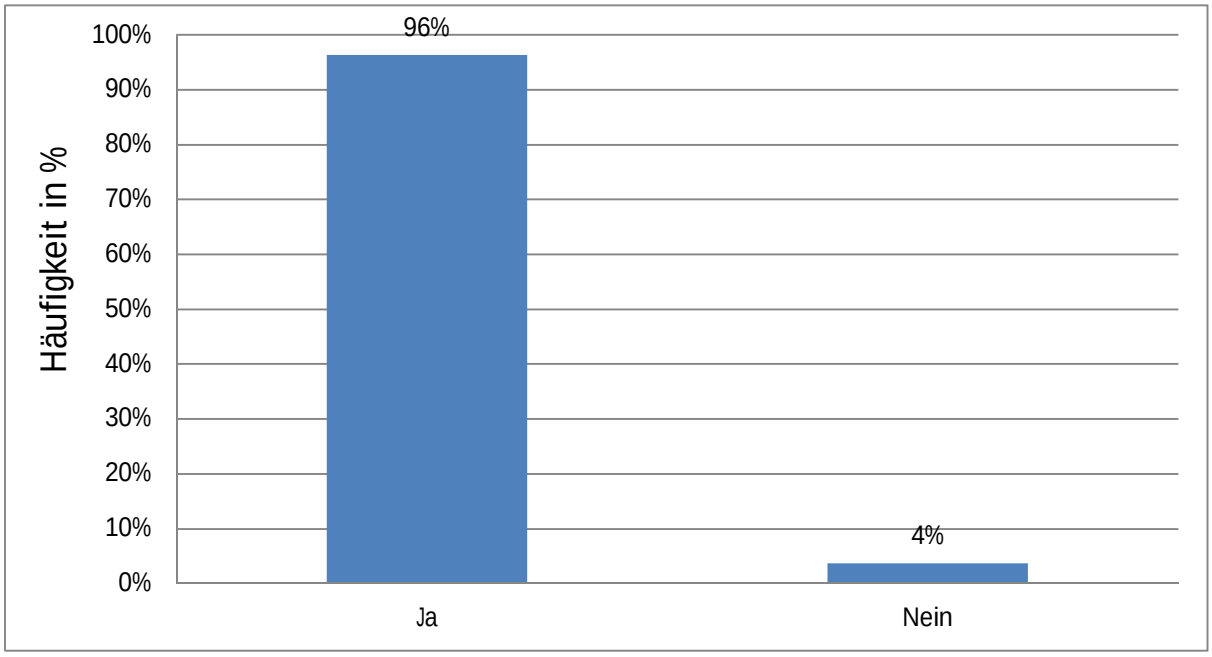
Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz der Lokalen Aktionsgruppe/des Vereins in den folgenden Medien?



n = 26

3.5 Frage 5

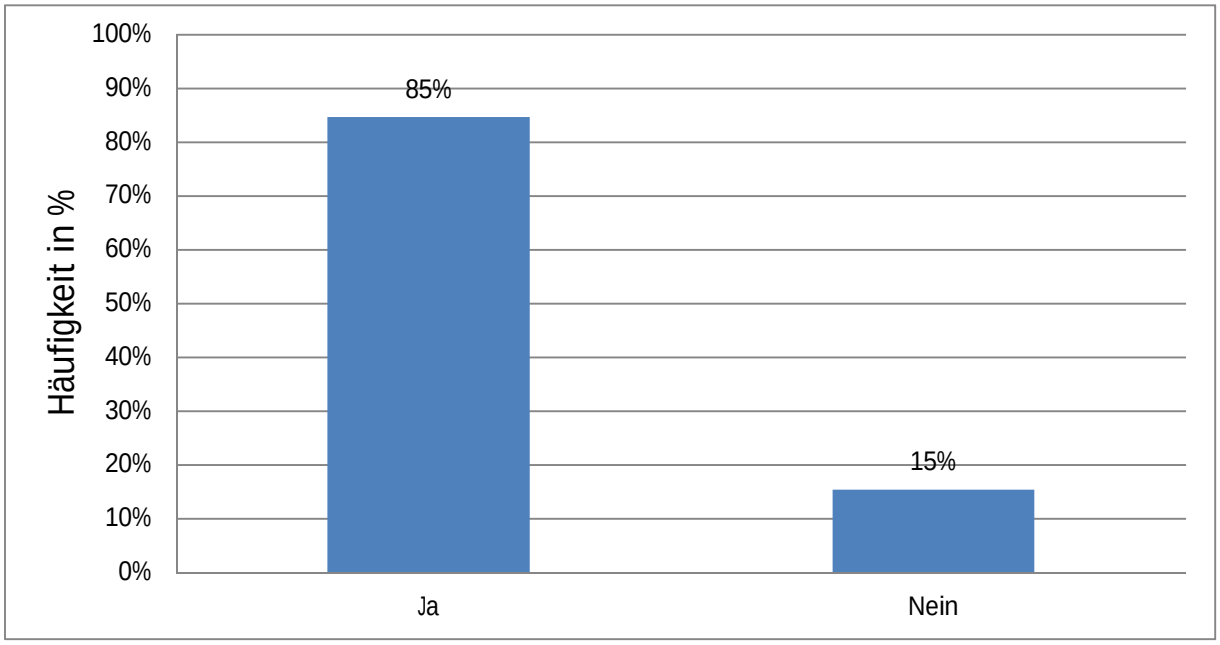
Kennen Sie das jährlich stattfindende Regionalforum Rheingau?



n = 27

3.6 Frage 6

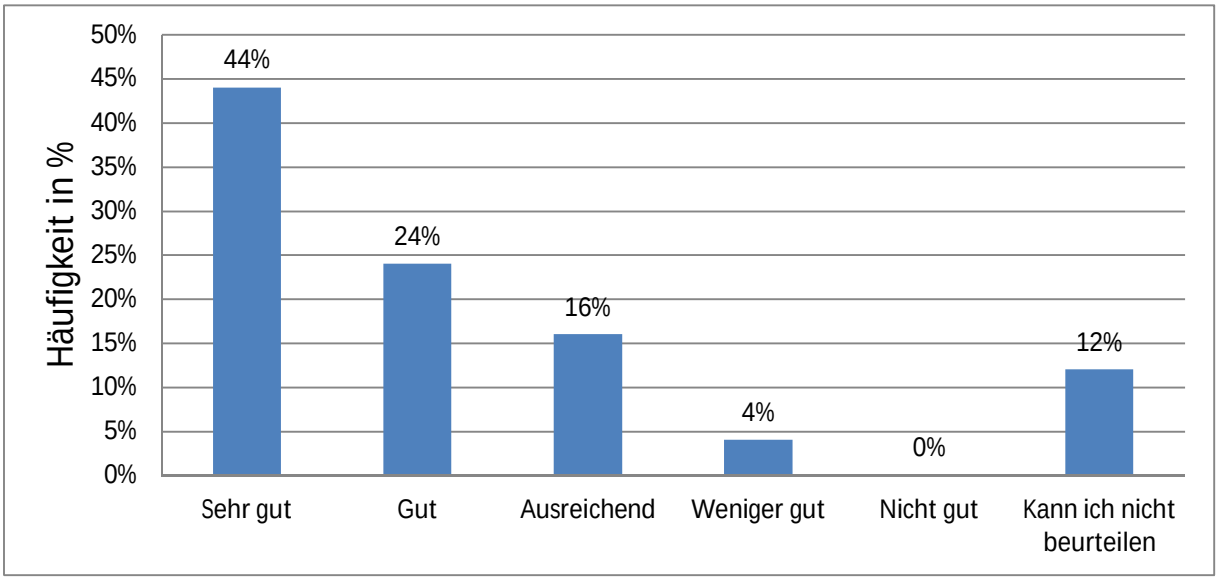
Wenn ja, haben Sie bereits an einem Regionalforum teilgenommen?



n = 26

3.7 Frage 7

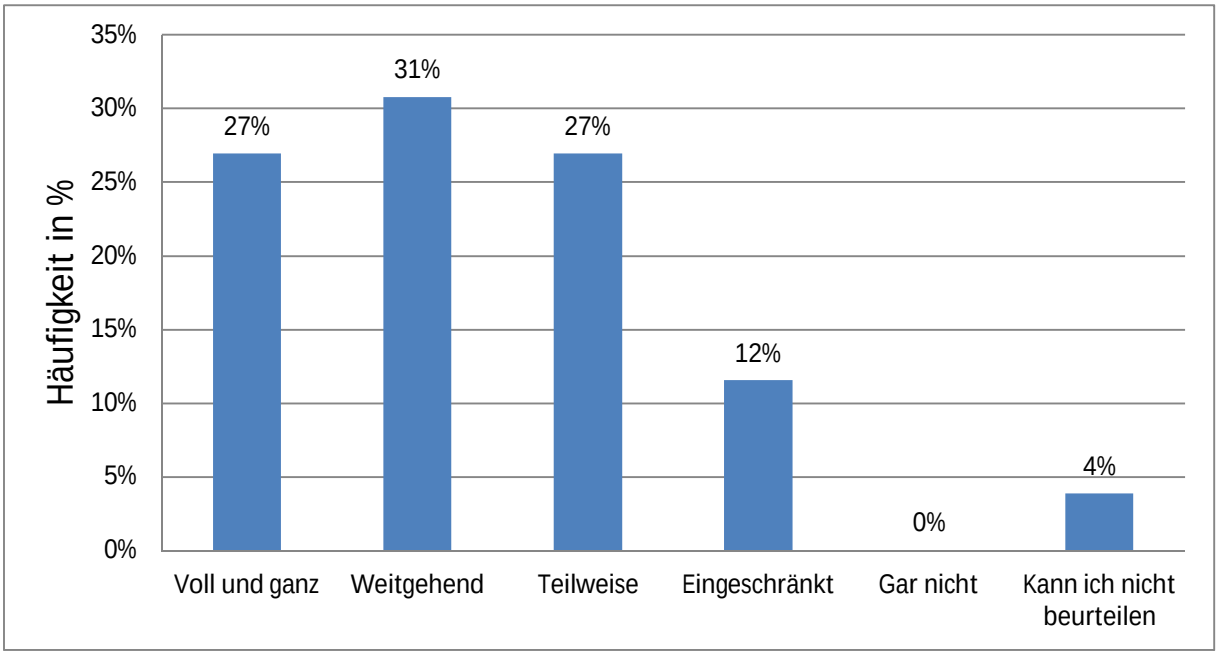
Wenn ja, wie gefällt Ihnen die Veranstaltung?



n = 25

3.8 Frage 8

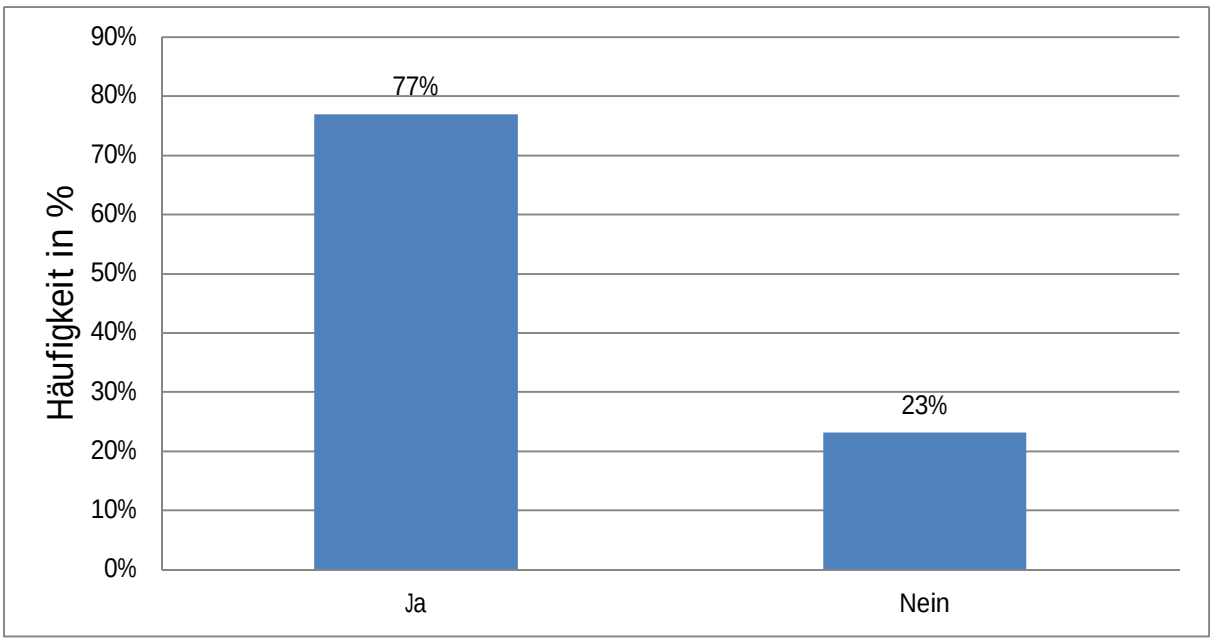
Sind Ihrer Meinung nach alle für die Umsetzung der Strategie entscheidenden Interessengruppen und Akteure ausreichend in der LAG (gesamt) und im Entscheidungsgremium vertreten?



n = 26

3.9 Frage 9

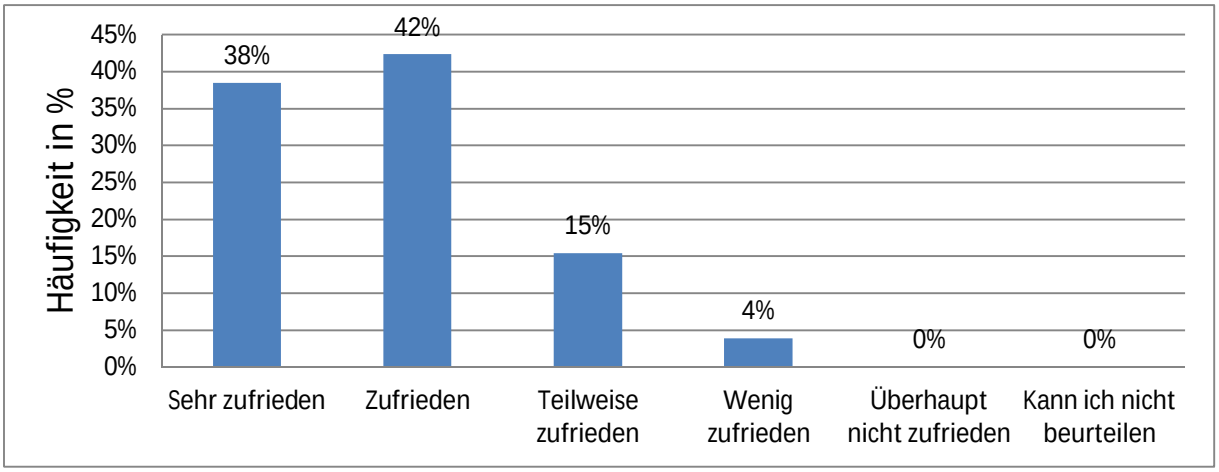
Haben Sie ausreichend Möglichkeit, sich in die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe einzubringen?



n = 26

3.10 Frage 10

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der LEADER-Regionalentwicklung und der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe?

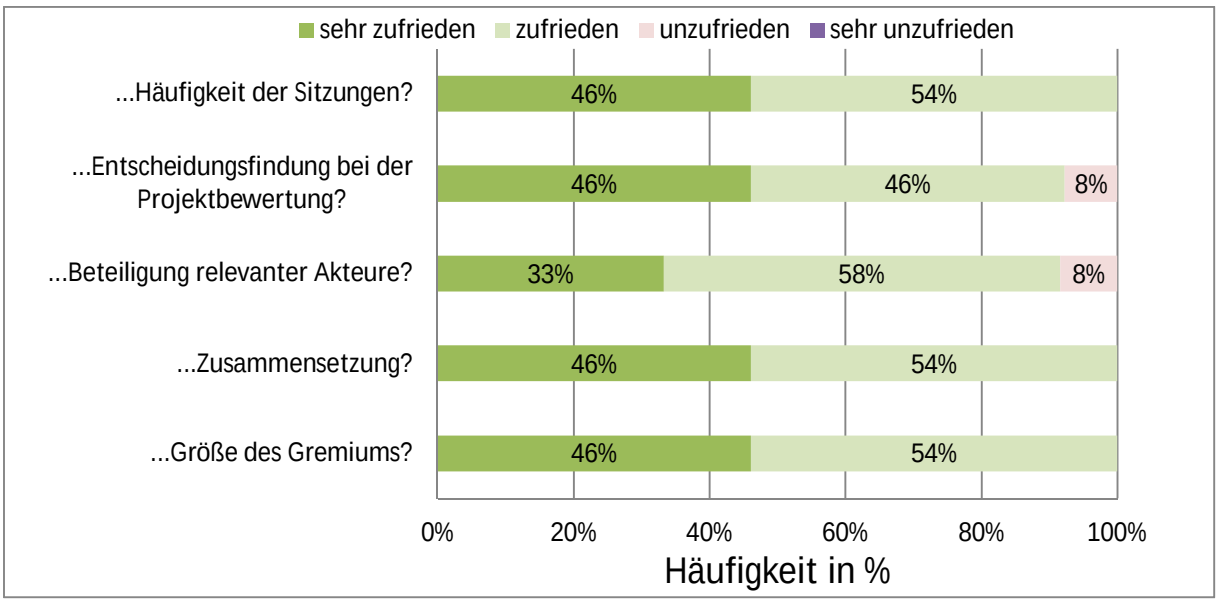


n = 26

4 LEADER-ENTSCHEIDUNGSGREMIUM / VORSTANDSMITGLIEDER

4.1 Frage 11

Wie zufrieden sind Sie mit der .....

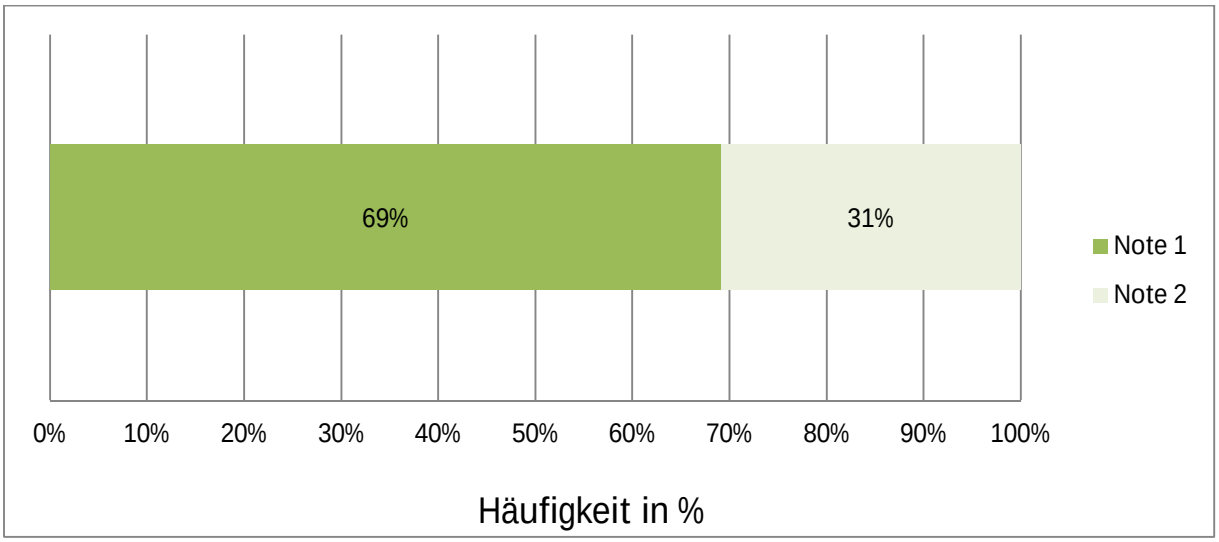


n = 13

4.2 Frage 12

Wie bewerten Sie die Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen durch das Regionalmanagement?

Bewerten Sie von 1 = sehr gut bis 5 = schlecht

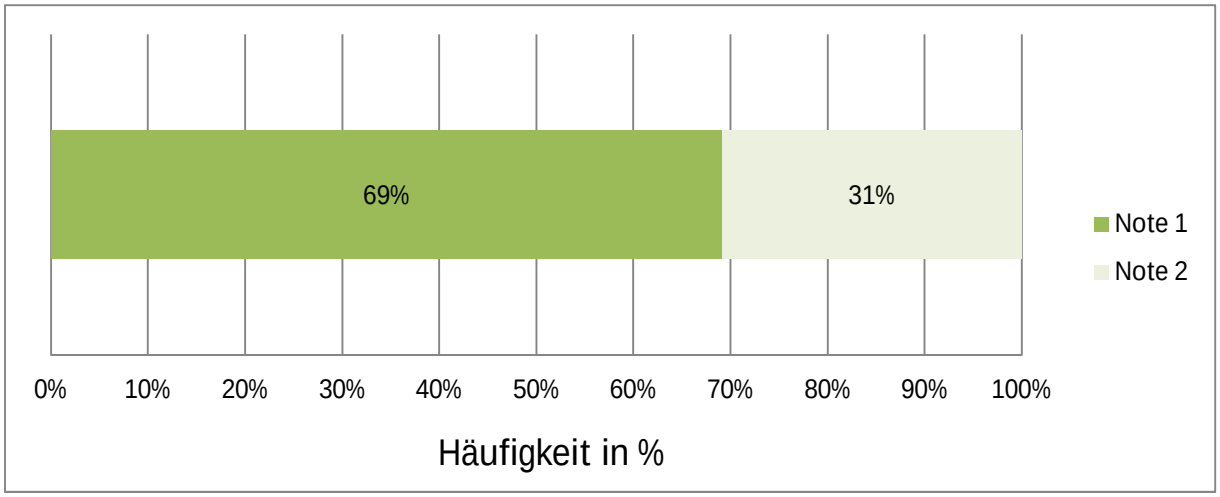


Mittelwert: 1,31 / n = 13

4.3 Frage 13

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements insgesamt?

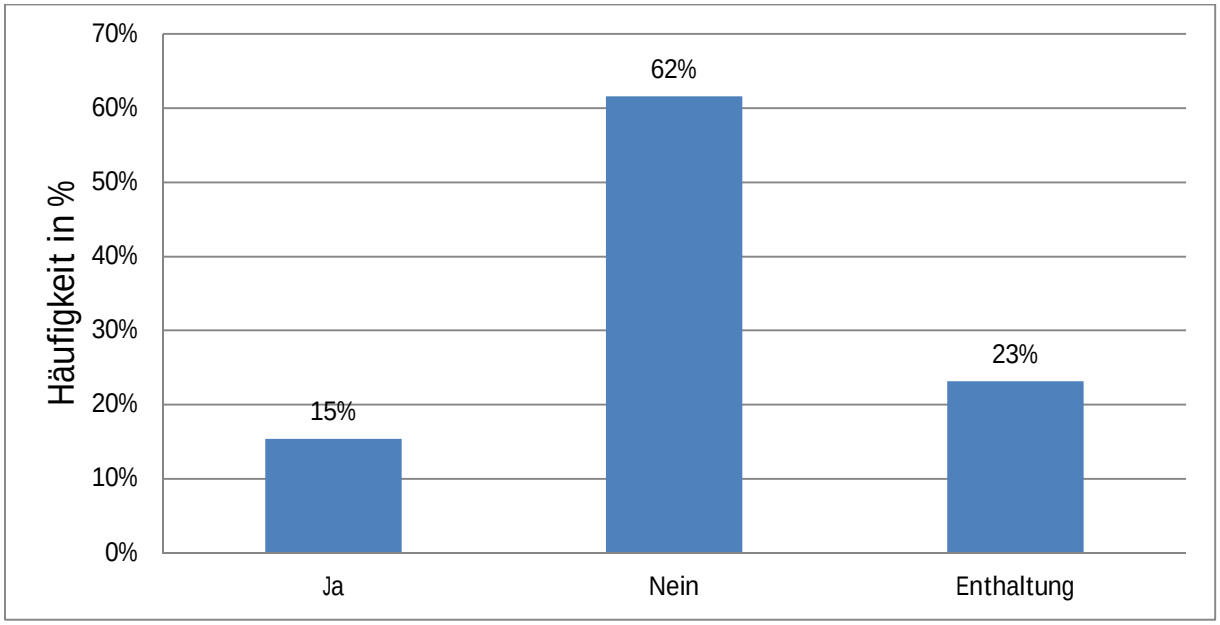
Bewerten Sie von 1 = sehr gut bis 5 = schlecht



Mittelwert: 1,31 / n = 13

4.4 Frage 14

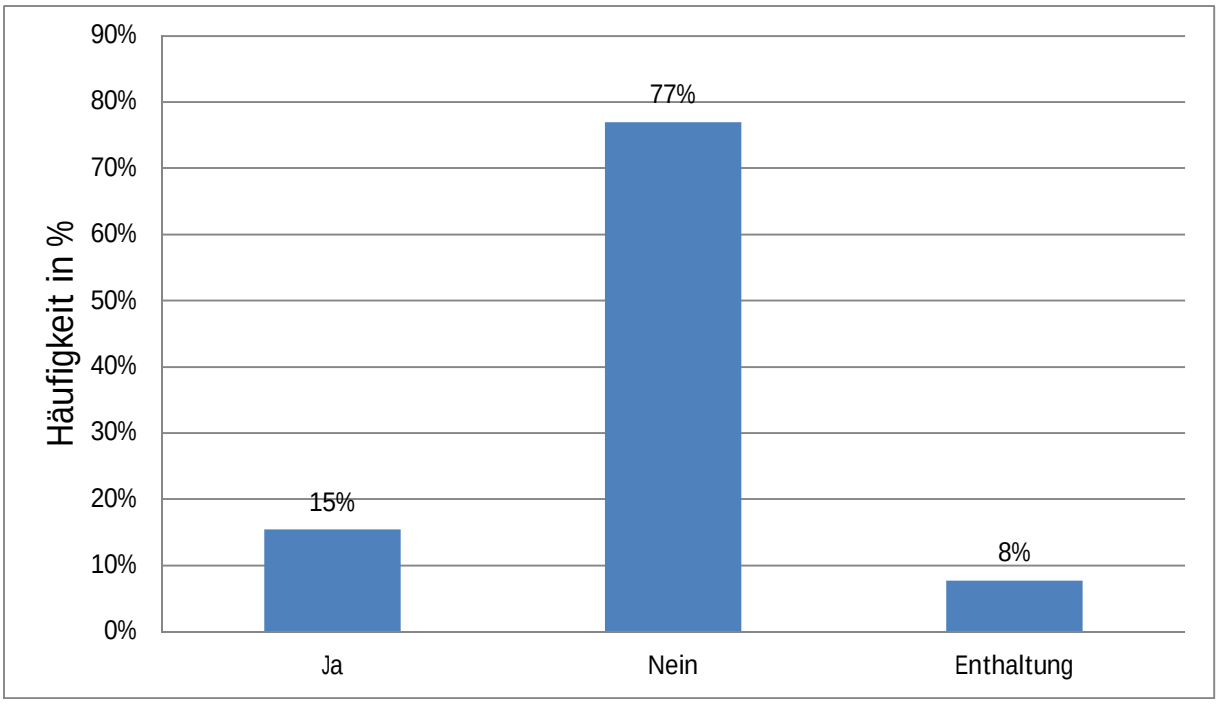
Sollten die Projektauswahlkriterien überarbeitet werden?
(Ergänzungen können nur im Bereich der fakultativen Kriterien durchgeführt werden)



n = 13

4.5 Frage 15

Sollten die Auswahlkriterien für das Regionalbudget überarbeitet werden?



n = 13

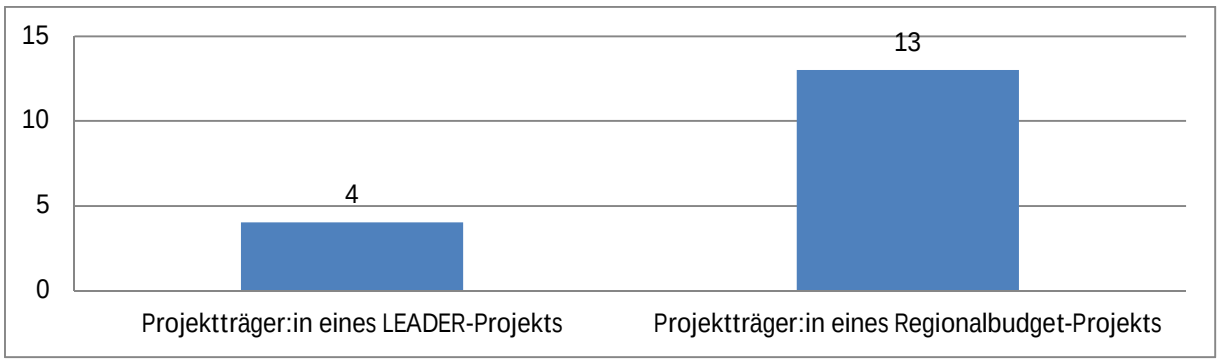
Anregungen, Ergänzungen, Wünsche (alle Teilnehmer):

Die Auswahl der Projekte muss 'leider' den üblichen Akteuren BM's, Magistrate etwas entzogen werden und auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden...
Mehr Information und Einbindung der Bürgerschaft wäre schön. Zu viel Wirtschaftsförderung, Tourismus. Was ist mit den Einheimischen ?
Aus meiner Beobachtung bei den bisherigen Veranstaltungen ist der Eindruck entstanden, dass eine vertraute Zusammenarbeit bei den aktiven Akteuren besteht, die gemeinsame Ziele zur positiven Fortentwicklung der Region verfolgen. Mitgeteilte Ideen zur Weiterentwicklung wurden aufgegriffen und bereits erfolgreich an unterschiedlichen Standorten der Region in die Wege geleitet. Als Anregung möchte ich geben, eine Überprüfung der Internetverbindungen vorzunehmen und ggf. im Rahmen der Erstellung von Energieausweisen o. ä. den Hauseigentümern eine Bescheinigung über den Umfang und die Stabilität der Internetleitungssysteme zu geben, da dies aus meiner Sicht ein wesentlicher Standortvorteil (Lage - Lage - Lage) darstellen kann und ggf. als Nachweis für eine zukunftsorientierte Werthaltigkeit einer Immobilie herangezogen werden kann. Gleichzeitig kann eine Abwanderung in besser versorgte Regionen verhindert werden und ggf. können neue Internetnutzer gewonnen werden. Als weitere Anregung kann ich nur auf die im Jahr 2029 stattfindende Bundesgartenschau hinweisen, die von der Landeshauptstadt Mainz organisiert wird und von den angrenzenden Regionen entsprechend durch die Tourismusunternehmen begleitet und gefördert werden sollte, die dann auch entsprechend partizipieren könnten.
Vielen Dank an das rührige und engagierte Regionalmanagement!
Partizipation der Bevölkerung stärken, z.B. mit Zukunftswerkstatt. Einen Schwerpunkt beim ÖPNV setzen.
Die Auswahlkriterien sollten vereinfacht werden. Der Kreis der Antragsberechtigen könnte überdacht werden.

5 FÜR PROJEKTTRÄGER:INNEN (INKLUSIVE REGIONALBUDGET)

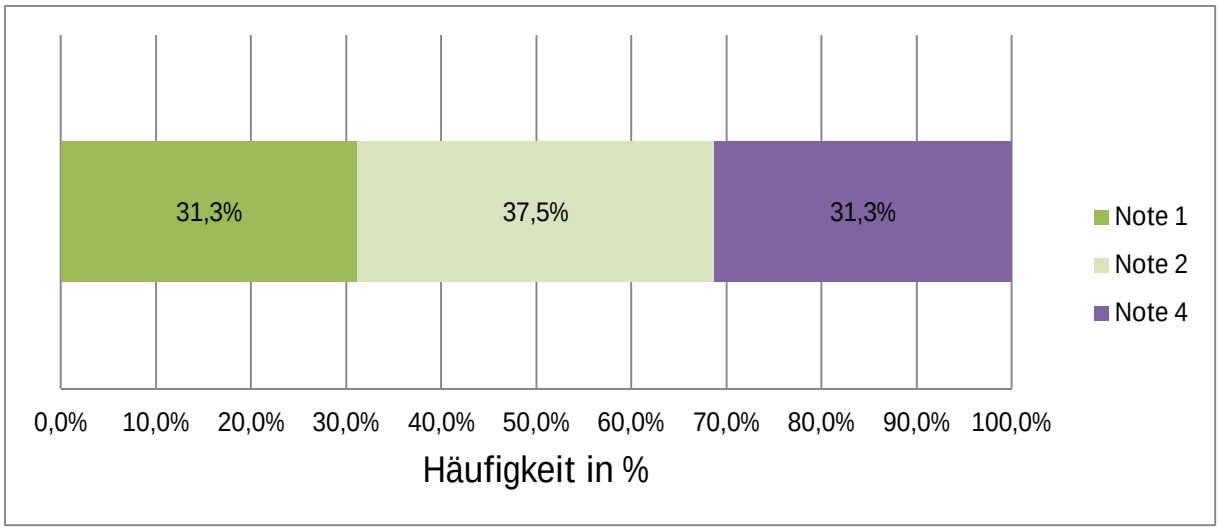
5.1 Frage 1

Ich bin...



5.2 Frage 2

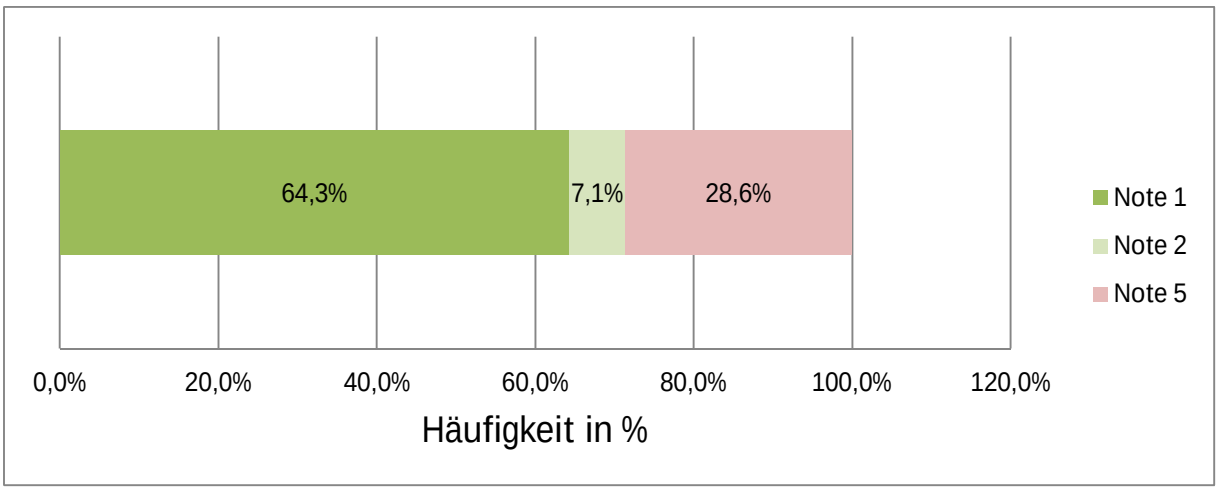
Wie gut fühlen Sie sich über die LEADER-Fördermöglichkeiten informiert?
Bewerten Sie von 1 = sehr gut bis 5 = schlecht



Mittelwert: 2,31 / n = 16

5.3 Frage 3

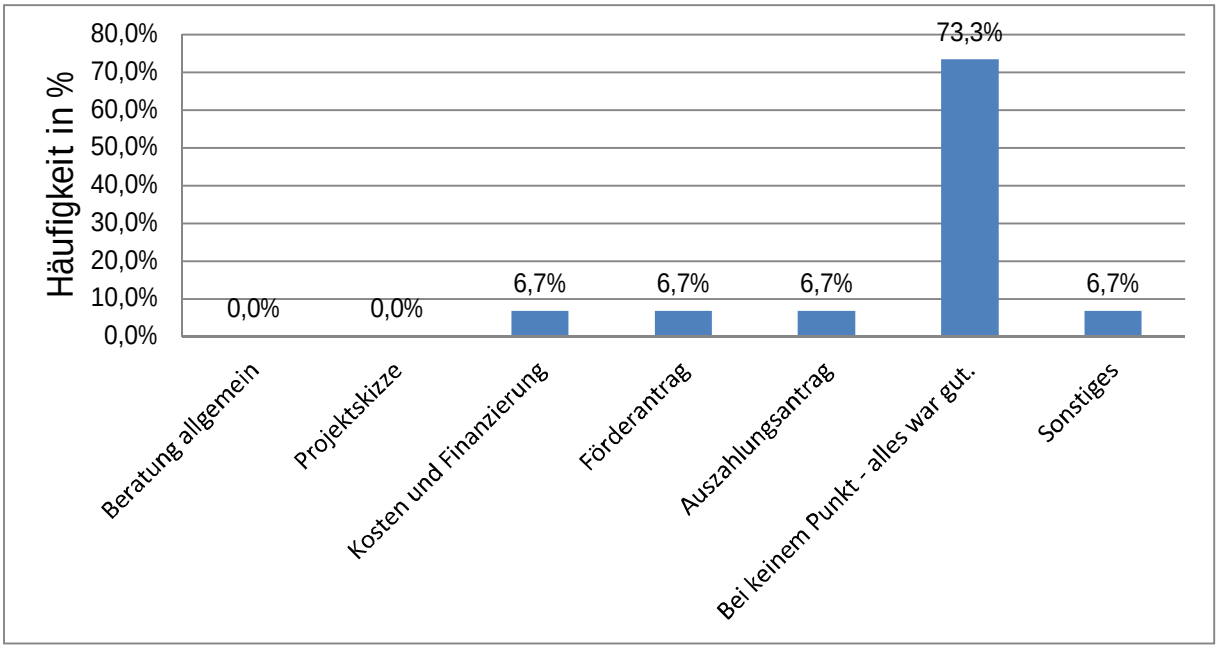
Wie bewerten Sie die projektbezogene Beratung und Begleitung durch das Regionalmanagement?
Bewerten Sie von 1 = sehr gut bis 5 = schlecht



Mittelwert: 2,21 / n = 14

5.4 Frage 4

Bei welchen Punkten hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?



n = 15

Textliche Anmerkung unter „Sonstiges“:
Die Auszahlung der Fördergelder dauert sehr lange. Die Organisation/Verein muss lange Zeit in Vorleistung gehen (bezieht sich auf Regionalbudget)

Anregungen, Ergänzungen, Wünsche:

Wir haben die Unterstützung des Regionalmanagements als sehr hilfreich empfunden. Probleme bei Antragsstellung und Finanzierungsplan konnten auf kurzem Dienstweg gemeinsam geklärt werden. Die Ansprechpartner waren jederzeit erreichbar.
Fachlich kompetente Dialoge mit sympathischem Auftreten haben die Zusammenarbeit begleitet und wertvolle Ergebnisse erzielt.